

Pressemitteilung vom 3. März 2025

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM APRIL 2025

Freitag, 11. April 2025, um 17.00 Uhr im Opernhaus

Zweite Wiederaufnahme

DER ROSENKAVALIER

Komödie für Musik in drei Aufzügen von Richard Strauss

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Thomas Guggeis; Regie: Claus Guth

Mitwirkende: Maria Bengtsson (Feldmarschallin), Wilhelm Schwinghammer (Baron Ochs),

Ida Ränzlöv (Octavian), Liviu Holender (Herr von Faninal), Elena Villalón (Sophie),

Magdalena Hinterdobler (Marianne Leitmetzerin), Michael McCown (Valzacchi),

Claudia Mahnke (Annina), Božidar Smiljanić (Polizeikommissär),

Magnus Dietrich (Haushofmeister der Marschallin / Wirt), Peter Marsh (Haushofmeister bei Faninal),

Franz Mayer (Ein Notar), Kudaibergen Abildin (Ein Sänger) u.a.

Weitere Vorstellungen: 19., 21. (15.30 Uhr) April, 1., 4. (15.30 Uhr), 10. Mai 2025

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 17 Uhr.

Preise: € 16 bis 132 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die Sicht von Regisseur **Claus Guth** auf den *Rosenkavalier* von **Richard Strauss** (1864-1949) gehört zu den großen Erfolgen der Spielzeit 2014/15 – trotz oder vielleicht auch wegen der ungewöhnlichen Deutung des Werks. Guth sieht die Marschallin nämlich als todkranke Frau, die sich während ihrer Beschäftigung mit dem Phänomen „Zeit“ in letzter Konsequenz auch mit dem eigenen Sterben auseinandersetzen muss. Diese völlig neue Interpretation sorgte für eine belebende Diskussion über ein Werk, welches man gut zu kennen glaubte. So konnte man in einer nach der Premiere am 24. Mai 2015 erschienenen Kritik der Rheinpfalz lesen: „Claus Guth (...) setzt den *Rosenkavalier* in ein neues Licht, das lange Schatten der Endlichkeit wirft. Konsequenter macht er das, berührend und überzeugend.“ Und die Badische Neueste Nachrichten meinte kurz und bündig: „Frankfurt bleibt also eine der ersten Adressen in Sachen Richard Strauss.“

Die Feldmarschallin vergnügt sich in Abwesenheit ihres Mannes mit dem jungen Grafen Octavian. Das Schäferstündchen wird jäh von ihrem Vetter, dem Baron Ochs auf Lerchenau, gestört, der seine Heiratspläne mit Sophie von Faninal verkündet und die Feldmarschallin um einen Boten bittet, der seiner Zukünftigen als traditionelles Zeichen seines Antrags eine silberne Rose zukommen lassen soll. Sophie, die Ochs um keinen Preis heiraten will, verliebt sich bei der Rosenüberreichung augenblicklich in Octavian. Mit einer List schafft es dieser später, Ochs bloßzustellen und die Verlobung platzen zu lassen. Die Feldmarschallin macht mit ihrem Verzicht auf Octavian den Weg für die gemeinsame Zukunft der beiden Verliebten frei.

Nach Konzerten mit den Wiener Philharmonikern und seinem kürzlich erfolgten Debüt beim Cleveland Orchestra kehrt Generalmusikdirektor **Thomas Guggeis** zurück ans Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters. Regelmäßig gastiert die schwedische Sopranistin **Maria Bengtsson** an der Oper Frankfurt, wo sie in der Partie der Feldmarschallin bereits in der vorhergehenden Frankfurter Aufführungsserie erfolgreich war. Ihre Karriere führt sie an internationale Opernbühnen, so war die gesuchte Strauss-Sängerin in Frankfurt bereits u.a. als Daphne, Arabella und Gräfin (*Capriccio*) zu erleben. Zu den neu besetzten Sängerinnen und Sängern, die gleichzeitig auch ihr Hausdebüt geben, gehören **Wilhelm Schwinghammer** (Baron Ochs) und **Ida Ränzlöv** (Octavian). Zu den weiteren Aufgaben des zuerst genannten deutschen Bassisten gehört Fafner in Wagners *Rheingold* in Brüssel und Monte-Carlo sowie seine Mitwirkung in Elena Kats-Chernins Musiktheater für Kinder *Der herzlose Riese* am Theater an der Wien. Die schwedische Mezzosopranistin Ida Ränzlöv wechselte 2019/20 vom Internationale Opernstudio der Oper Stuttgart ins Ensemble des Hauses, wo sie jüngst als Jenny in *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* zu erleben war. Angeführt von **Elena Villalón** (Sophie) und **Liviu Holender** (Herr von Faninal) gehören fast alle übrigen besetzten Sängerinnen und Sänger zum festen Stamm der Oper Frankfurt.

Sonntag, 20. April 2025, um 18 Uhr im Opernhaus
Dritte Wiederaufnahme

NORMA

Tragedia lirica in zwei Akten von Vincenzo Bellini

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Giuliano Carella; Inszenierung: Christof Loy

Mitwirkende: Marigona Querkezi (Norma), Angelo Villari (Pollione),

Bianca Andrew / Karolina Makuła (Adalgisa), Simon Lim (Oroveso),

Julia Stuart / Karolina Bengtsson (Clotilde), Abraham Bretón (Flavio)

Weitere Vorstellungen: 27. (15.30 Uhr) April, 3., 9., 11. (18 Uhr), 15., 17., 23., 31. Mai 2025

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr.

Preise: € 16 bis 121 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Nachdem die Übernahme einer Koproduktion der *Norma* von **Vincenzo Bellini** (1801-1835) mit Den Norske Opera & Ballet in Oslo aus künstlerischen Gründen nicht zustande kam, sprang der renommierte Regisseur **Christof Loy** kurzfristig ein, um seine Sicht auf das Meisterwerk in Frankfurt zu realisieren. Wenngleich er sich schon lange Gedanken zu dieser Oper gemacht hatte, kam es bisher nie zu einer Umsetzung. Dann aber war die Begeisterung bei Publikum und Presse groß. So urteilte etwa die Radiokritikerin von SWR2 nach der Premiere am 10. Juni 2018: „Solche tragischen Zwischentöne zu erzählen, ist typisch für den Bühnenpsychologen Christof Loy. Er hat Bellinis pompösen ‚Gallier gegen Römer‘-Stoff auf seinen Kern reduziert – und bietet in Frankfurt zeitlos-packende Kammerspiele statt archaische Druidenkult- und Römer-Helm-Klischees.“

Im von Rom besetzten Gallien unterhält die Druidenpriesterin Norma eine geheime Liebesbeziehung zum feindlichen Prokonsul Pollione, dem Vater ihrer beiden Kinder. Als sich der Soldat jedoch in die junge Priesterin Adalgisa verliebt, ist Norma am Boden zerstört. Der Versuch ihrer schuldlosen Rivalin, die beiden Kontrahenten zu versöhnen, misslingt. Norma schwört Rache und ruft ihr Volk zum Kampf gegen die Römer auf. Dem inzwischen gefangengenommenen Pollione droht der Tod. Norma erklärt, dass eine Priesterin ihren Eid gebrochen habe und zusammen mit dem Römer sterben soll. Nach einigem Zögern gibt sie sich selbst als die Frevlerin zu erkennen. Gemeinsam mit Pollione, dessen Liebe zu ihr neu erwacht ist, besteigt sie den Scheiterhaufen.

Erstmals bei dieser Produktion aus der Spielzeit 2017/18 steht anlässlich ihrer dritten Wiederaufnahme der Mailänder Dirigent **Giuliano Carella** am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters. Hier leitete er zahlreiche Produktionen, so zuletzt 2021/22 die Premiere von Rossinis *Bianca e Falliero*, für deren Wiederaufnahme er in dieser Saison am 25. Mai 2025 nach Frankfurt zurückkehren wird. Neubesetzungen finden sich auch bei den Sängerinnen und Sängern: Sowohl **Marigona Querkezi** in der Titelpartie als auch **Angelo Villari** als Pollione geben ihr Hausdebüt. Zu den Plänen der zuerst genannten kroatischen Sopranistin gehören Aida in Cagliari, Tosca in Kopenhagen und Lady Macbeth in São Paulo. Zuvor führte sie Abigaille in Verdis *Nabucco* an die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf. Der italienische Tenor Angelo Villari debütierte kürzlich als Enzo Grimaldo in Ponchellis *La Gioconda*. Zuvor führten ihn Mascagnis *Cavalleria rusticana* und Leoncavallos *Pagliacci* zum Maggio Musicale Fiorentino sowie Pucinis *La fanciulla del West* und Giordanos *Andrea Chenier* nach Turin. Ein weiterer Gast in dieser Wiederaufnahme ist der südkoreanische Bassist **Simon Lim** (Oroveso), zu dessen Frankfurter Auftritten Philipp II. und der Großinquisitor in Verdis *Don Carlo* sowie Kardinal Brogni in Halévys *La Juive* und der König von Ägypten in Verdis *Aida* gehören. Die übrigen Partien sind mit Mitgliedern des Ensembles und des Opernstudios besetzt: **Bianca Andrew** sang die Partie der Adalgisa bereits in der zweiten Wiederaufnahme-Serie dieser Inszenierung (nun erstmals im Wechsel mit ihrer Fachkollegin **Karolina Makuła**) sowie **Julia Stuart** (alternierend mit **Karolina Bengtsson** als Clotilde) und **Abraham Bretón** (Flavio).

Dienstag, 8. April 2025, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Liederabend

FRANCESCO MELI, Tenor

DAVIDE CAVALLI, Klavier

Lieder von Franz Liszt, Johannes Brahms, Francesco Tosti, Ottorino Respighi und Benjamin Britten

Preise: € 16 bis 121 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Der viel gefragte und faszinierende Tenor ist auf den großen Bühnen daheim. Seine Karriere begann er als Spezialist für Belcanto und Rossini-Partien, mittlerweile singt Francesco Meli vor allem die Tenor-Helden. Zu seinen jüngsten Engagements gehören *Simon Boccanegra* in London, Genua und Wien, *Ernani* und Verdis *Requiem* unter der Leitung von Riccardo Muti in Tokio, Baden-Baden und bei den Salzburger Festspielen, *Aida* am Teatro La Fenice und in konzertanter Form in Chicago mit dem Chicago Symphony Orchestra unter der Leitung von Riccardo Muti. Regelmäßig tritt er an renommierten Häusern auf, wie der Semperoper Dresden, dem Teatro alla Scala und der Lyric Opera of Chicago, der Oper Rom, dem Margitszigeti Színház in Budapest, der Arena di Verona, dem Royal Opera House und dem Teatro del Maggio Musicale Fiorentino. Mit Verdis *La traviata* begann er als Alfredo in Tokio eine Gastspielreise, bevor er die vergangene Spielzeit zum sechsten Mal die Saison der Mailänder Scala mit *Don Carlo* eröffnet hat. Gemeinsam mit seinem Liedbegleiter Davide Cavalli wird sich Francesco Meli erstmals an der Oper Frankfurt präsentieren.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.